

TESLA

**Auslieferungen
im Plansoll**

PALO ALTO. Der amerikanische Elektroauto-Hersteller Tesla hat seine Absatz-Prognosen für das erste Halbjahr gerade so eingehalten. Der Konzern des Milliardärs Elon Musk (Bild) gab vor wenigen Tagen die Auslieferung von 47.100 Fahrzeugen für die Monate Jänner bis Juni bekannt; die eigene Vorhersage war bei 47.000 bis 50.000 gelegen. Eine Unterversorgung mit neuen Batterien habe den Fahrzeugbau bis Juni beeinträchtigt, erklärte Tesla.

Dem Zeitplan voraus

Musk hatte bereits zuvor mitgeteilt, das neue Tesla-Modell „Model 3“ habe alle erforderlichen Produktions-Zulassungen erhalten und sei damit dem Zeitplan zwei Wochen voraus. Der Bau des Autos für den Massenmarkt hat in dieser Woche begonnen, ab Dezember sollen dann pro Monat 20.000 der Fahrzeuge hergestellt werden. (APA)



© AFP



© PantherMedia/hsj/leix

54.000 Euro für den Firmenwagen

Nur ein Prozent aller österreichischen Topmanager fährt laut einer aktuellen Studie keinen Firmenwagen.

WIEN. Wer einen hat, ist – so die gängige Meinung – „wichtig“. Firmenwagen sind aus Unternehmenssicht eine beliebte Zusatzvergütung, um einen Mitarbeiter im Unternehmen zu halten oder neue Spitzenkräfte zu gewinnen.

Für die Mitarbeiter selbst sind die Fahrzeuge – und insbesondere Marke und Modell – ein Statussymbol. Und zwar eines, in dessen Genuss praktisch jeder Topmanager kommt, wie eine aktuelle Studie zeigt.

Hohe Firmenwagen-Dichte

Demnach verfügt nur ein Prozent aller Topmanager nicht über einen Firmenwagen; für die anderen 99% werden im Schnitt jeweils 54.000 € für die Anschaffung eines Pkw ausgelegt.

Auf der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung sind es immerhin 78% der Manager, die einen Dienstwagen haben, der durchschnittliche Anschaffungs-

preis dafür liegt bei 47.000 €. Ein Dienstauto gibt es außerdem für rund die Hälfte der Führungskräfte im mittleren Management und für ein Drittel der Teamleiter.

Deutsche Modelle bevorzugt

Bei den Marken setzen die Unternehmen einer früheren Un-

tersuchung zufolge mehrheitlich auf europäische – und hier vor allem auf deutsche Modelle.

Diese dürfen in Österreich laut dem im vergangenen Jahr gemeinsam von Kienbaum und dem Forum Personal des ÖPWZ publizierten Firmenwagenreport auch von rund 60% der Fahrer privat genutzt werden. (red)



© Audi

Audi-Fahrzeuge sind als Firmenwagen bei Topmanagern am beliebtesten.